

#14 Alamannen, Franken, Merowinger und Karolinger – Wer ist wer?

Die Alamannen

Die römische Zeit in Frankfurt und seiner Umgebung endete um das Jahr 260 nach Christus, als ein Germanenstamm, die Alamannen, den Limes und die Militärlager einnahmen. Die Römer zogen sich in Richtung Westen zurück und die Alamannen besetzten den Domhügel.

Der Lebensstil der Alamannen war einfacher als der römische.

Schau dir das Bild unten genau an. In der Mitte kannst du ein fast fertiges Haus sehen. Welche Materialien haben die Alamannen für ihre Häuser verwendet?

Sie bauten ihre Häuser aus Holz, Lehm und Bruchstein. Manchmal nutzten sie Reste von römischen Gebäuden. Zu den archäologischen Funden aus der Zeit der Alamannen zählen bemalte Keramik, aber auch römische Münzen, die beweisen, dass die Alamannen mit den Römern handelten.

Wenn du möchtest, kannst du das Bild farbig ausmalen!

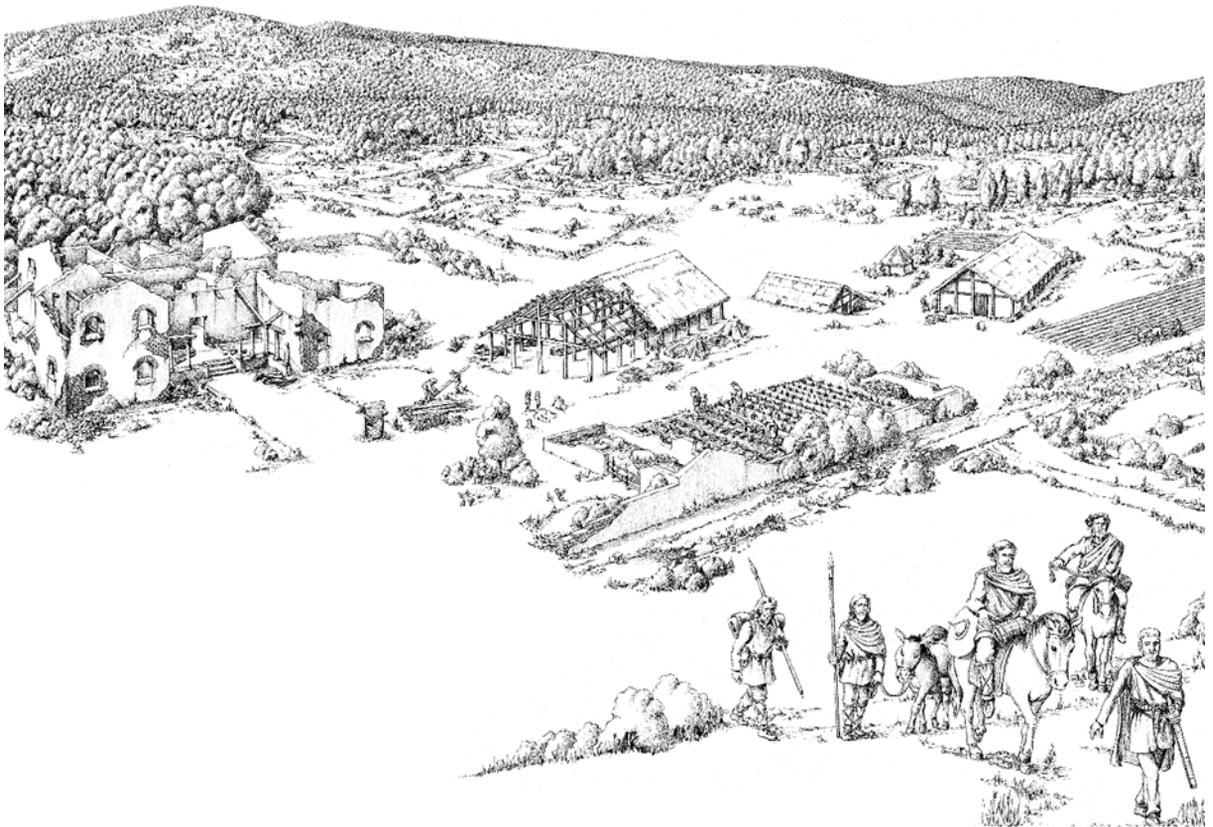


Illustration: Archäologisches Museum Frankfurt

Franken, Merowinger, Karolinger?

In den Jahren 496 und 497 wurden die Alamannen vertrieben. Eine Gruppe mehrerer germanischer Stämme eroberte immer mehr Gebiete an den Flüssen Rhein und Main. Der Name des Stammesverbandes lautet Franken.

Angeführt wurden die Franken von einer Königsfamilie: den Merowingern.

Hier in Frankfurt gründeten die Franken eine Siedlung auf dem Domhügel. Der Domhügel war dafür perfekt, denn er wurde von drei Seiten durch die Natur geschützt: im Süden durch den Main, im Norden durch den kleinen Fluss Braubach und im Osten durch das sumpfige Fischerfeld. Durch seine erhöhte Lage bot der Hügel außerdem Schutz vor den jährlichen Hochwassern des Mains. Der Ort war per Schiff gut zu erreichen und es gab die Möglichkeit, den Main hier an einer Furt zu durchqueren.

Infobox:

Eine **Furt** ist eine flache Stelle in einem Fluss, an der man gefahrlos zu Fuß oder auf einem Pferd den Fluss durchqueren kann. Brücken gab es damals kaum. Daher war eine Furt eine sichere Stelle, um auf die andere Seite des Flusses zu kommen.

Illustrationen: Archäologisches Museum Frankfurt



So könnten ein fränkischer Krieger und eine fränkische Frau in der Zeit der Merowinger ausgesehen haben. Schaut euch die beiden genau an: Welche Kleidung und Schmuck tragen sie? Welche Waffen hat der Mann dabei? Sprecht darüber!

Das Mädchengrab unter dem Dom



Illustration: Archäologisches Museum Frankfurt

Infobox:

Eine **Tunika** ist wie ein T-Shirt, das einem bis zu den Knien reicht. Auch die Römer oder Kelten tragen dieses Kleidungsstück. Aber jeder verwendete dafür andere Stoffe oder färbte sie mit anderen Farben, so dass eine Tunika ganz unterschiedlich aussehen kann.

Im Jahr 1992 wurde im Frankfurter Dom von Archäolog*innen das Grab von zwei Kindern gefunden. Das eine Kind, ein Mädchen, war mit wertvollem Schmuck und Beigaben begraben worden.

Von der ursprünglichen Kleidung des Mädchens konnten winzige Reste entdeckt werden. Es trug eine Tunika und darüber ein gemustertes Überkleid. Um die Schultern des Mädchens hatte man einen feinen Schleier gelegt.

Der kostbare Schmuck war extra für das Mädchen angefertigt worden: drei goldene Fingerringe, goldene Ohrringe, drei silberne und bronzene Armreife, eine Fibel und vieles mehr. Besonders sind eine um den Hals getragene Riechdose sowie ein am Gürtel getragenes Amulett aus Mammut-Elfenbein.

Wegen der vielen Beigaben und des Standorts des Grabes unter dem Dom, gehen die Forscher*innen davon aus, dass die beiden Kinder einer Adelsfamilie angehörten.

Infobox:

Eine **Fibel** funktioniert wie eine Sicherheitsnadel und hält Stoff zusammen. Oder die Fibel wird wie ein Schmuckstück, eine Brosche, getragen.

Die Kaiserpfalz franconofurd



Illustration: Junges Museum Frankfurt, Nicole Wächtler

Im Winter 793 trafen der Frankenkönig Karl und seine Frau mit dem Schiff in Frankfurt ein, um sich ein Bild von seinem Reich zu machen. Da es im Frankenreich ständig Streitigkeiten zwischen den vielen Fürsten gab, lud der König alle wichtigen Männer des Reiches zu einer Versammlung (Synode) ein.

Infobox:

Der König Karl wurde auch Karl der Große genannt. Seine Familie waren die Karolinger. Seit dem Jahr 751 herrschten sie über die Franken.

Verweisbox:

Mehr über den Frankenkönig lernst du mit dem Arbeitsblatt „Karl der Große“.

Als Karl der Große 794 zur Frankfurter Synode einlud, kamen die vielen Gäste aber nicht in einem Schloss zusammen. Auf dem Domhügel befand sich ein größeres Holzhaus und ein Hof. Und rundherum war ein großes Dorf aus Zelten, in denen die Gäste und das Gefolge des Königs lebten. Die Bauern und Fischer der Siedlungen in der Nähe mussten dafür sorgen, dass der König und sein Hofstaat genug zu essen bekamen und die Handwerker, die hier lebten, hatten auch alle Hände voll zu tun.

Infobox:

Die Könige und Kaiser des Mittelalters lebten nicht in einer Hauptstadt oder in einem Schloss. Man nannte sie auch **Reisekönige**, da sie das ganze Jahr durch ihr Reich reisten. So konnten die Könige und Kaiser ihr Reich besser kontrollieren und in Kontakt mit den Menschen kommen. Denn es gab leider noch keine Telefone oder E-Mails.



Erst als Karls Sohn, Ludwig der Fromme, Kaiser wurde, entstand eine größere steinerne Anlage, die man Pfalz (Palast) nannte. Die Mauerreste der Kaiserpfalz wurden 1953 von Archäolog*innen bei Ausgrabungen entdeckt.

Ausflugs-Infobox:

Wenn du die **Kaiserpfalz besuchen** und dir anschauen willst, was die Archäolog*innen noch alles ausgegraben haben, kommst du mit der U-Bahn 4 und 5 gut dorthin (Haltestelle Dom/Römer). Dort gibt es auch ein Modell der Pfalz zur Zeit der Franken.

Aufgaben

1. Überlege

Was ist eine Furt?

Nenne drei Punkte weshalb der Domhügel für die Franken ein guter Siedlungsstandort war.

❖

❖

❖

Warum hat Karl der Große 794 zur großen Synode eingeladen?

Wie heißen die beiden Herrscherfamilien der Franken?

Was kann man heute an der Stelle des Domhügels in der Frankfurter Innenstadt sehen?

2. Ordne die historischen Ereignisse in die richtige Reihenfolge!

Schreibe Nummern davor und Jahreszahlen dahinter!

Frankfurter Synode

Ankunft Karl des Großen in Frankfurt

Alamannen siedeln in Frankfurt und vertreiben die Römer

Ein Palast aus Stein wird gebaut

Die Franken siedeln am Main

3. Vergleiche das merowingische Mädchen und dich

Was trug das Mädchen aus dem Grab unter dem Dom? Schau dir dafür nochmal das Bild des Mädchens an und lies den Text.	Was trägst du heute? Schau bei dir selbst oder deinen Mitschüler*innen nach!
Kleidung	Kleidung
Schmuck	Schmuck

Vergleiche euch beide: Was ist heute anders als damals?

#15

794 – Das „Geburtsjahr“ der Stadt Frankfurt

Zu den Aufgaben eines Königs gehörte es, viele Briefe an seine Verbündeten zu schreiben. Darin ging es auch um deren Rechte. So ließ Karl der Große als er in Frankfurt war, am 22. Februar 794 eine Urkunde für das Kloster St. Emmeram in Bayern schreiben. Darin schenkte er ein Grundstück. Das Dokument wurde von Boten dorthin gebracht und blieb im Kloster.



Bayerisches Hauptstaatsarchiv - Signatur Kloster Regensburg St. Emmeram Urk. 1

Außer dem Text, dem Datum und Ort wo die Urkunde ausgestellt ist und der Unterschrift war auch das Siegel wichtig, um das Rechtsgeschäft gültig zu machen.

Infobox:

Von damals kommt die inzwischen seltene Redewendung „Ich gebe dir darauf Brief und Siegel!“. Es ist eine feste Zusage und bedeutet, darauf kannst du dich verlassen! Heute steht noch in mancher Werbung „Qualität mit Brief und Siegel“.

Mehr wissen!

Wer war Karl der Große und warum war er hier?

Das erfährst du aus den Arbeitsblättern „Karl der Große“ und „Alamannen, Franken, Merowinger und Karolinger“

Aufgaben

1. Kreise das Siegel im Bild (auf Seite 1) rot ein.
2. Aus welchem Material könnte das Siegel sein?

- A) Ton,
- B) Wachs oder
- C) Schokolade?

Richtig, der „Knubbel“ ist es, hier siehst du ihn genauer.



3. Was kannst du auf dem Siegel erkennen?
-

Aufgaben

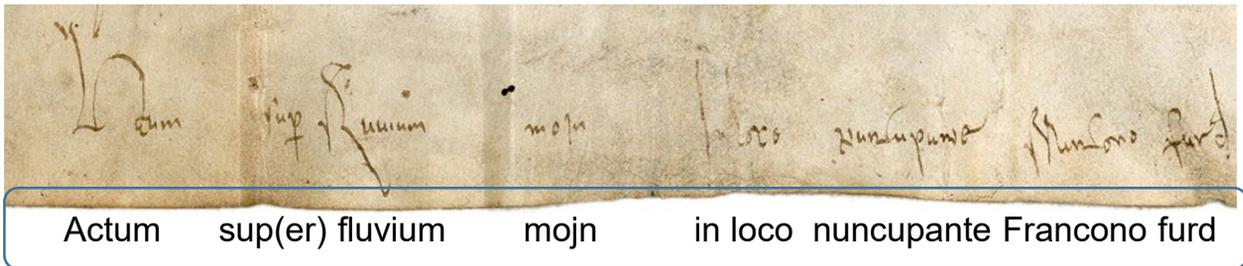
4. Weißt du was Pergament ist?

Schau dir die Fläche neben dem Siegel genau an.

- A) Gefärbtes dickes Papier
- B) Geglättete Tierhaut
- C) Geklebte Pflanzenfasern

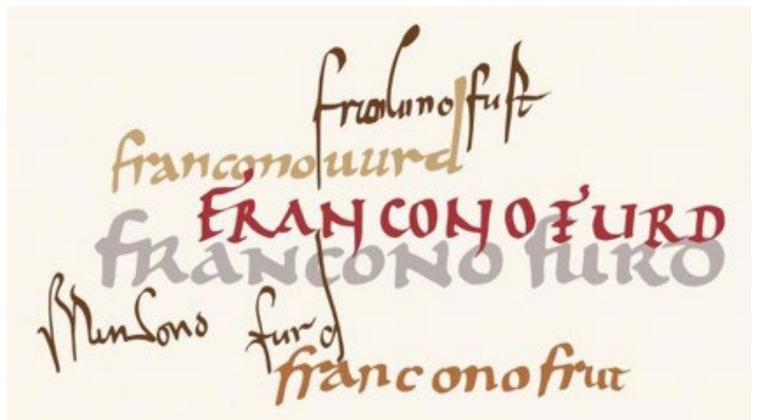
5. Überlege wie das Siegel aus Wachs am Pergament befestigt sein könnte.

6. Suche in der Urkunde (Seite 1) diese Zeile (beim Pfeil) und kreise sie ein.



Also ganz unten in der Urkunde in der Zeile mit dem Datum steht ziemlich klein zum aller ersten Mal der Vorläufer des Namens unserer Stadt. Der Satz ist in Latein und heißt übersetzt so viel wie: „Ausgestellt oder Gegeben über dem Fluß Main im Ort der Frankono Furt genannt wird.“ Der erste schriftliche Beweis für die Existenz von Frankfurt!

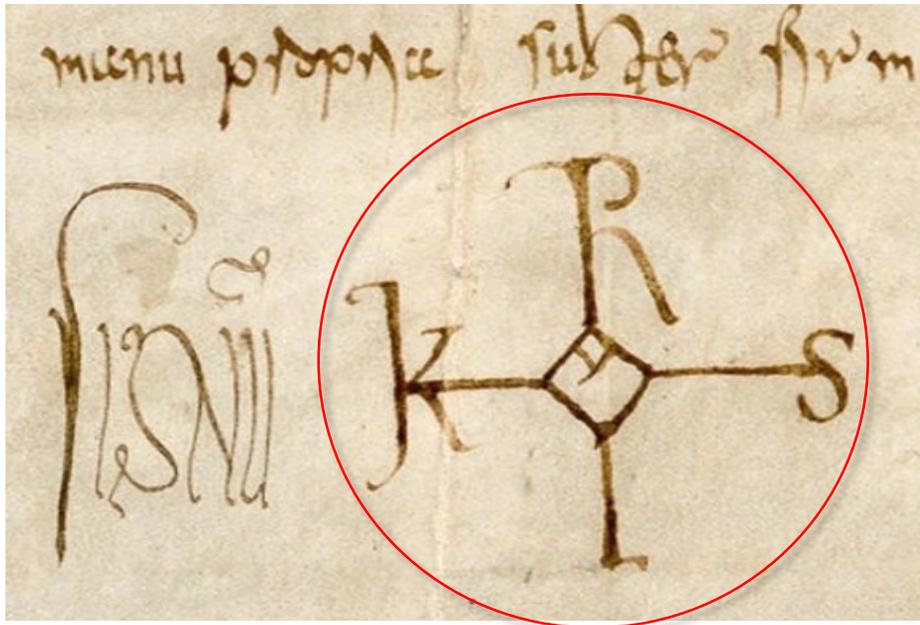
Wenn du magst, kreise am Ende der Zeile oben und im Bild nebenan den gleichen Schriftzug „Frankono furd“ rot ein.



Aufgaben

7. Rechne aus: Wann hatte die Stadt ihren 1200. Geburtstag?

8. Finde dieses Zeichen in der Urkunde (Seite 1). Was mag es sein?



Das Zeichen im roten Kreis heißt MONOGRAMM. Es sind die Buchstaben, aus denen sich der Namen des Kaisers zusammensetzt, gleichsam die Unterschrift von Kaiser Karl dem Großen.

9. Welche Buchstaben kannst du erkennen?

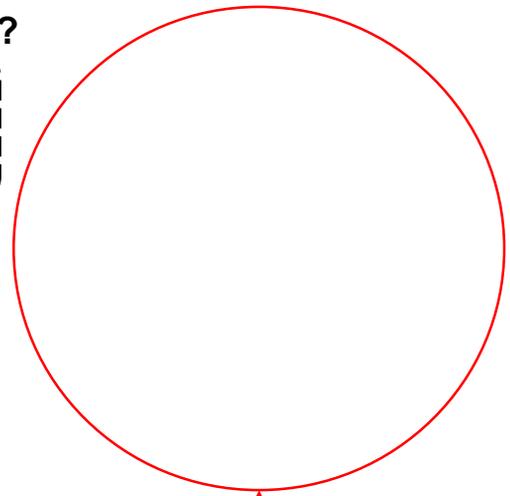
Tipp: die Raute steht für mehrere Buchstaben!

Infobox:

Manche Kaiser konnten nicht selbst schreiben und haben daher als Zeichen ihrer Zustimmung zum Inhalt der Urkunde einen kleinen Strich ins Monogramm gemacht.

10. Versuche deinen Namen als Monogramm zu malen.

Hier im roten Kreis ist Platz dafür



#16 Karl der Große



Von Albrecht Dürer, 1511/13;
Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

Karl der Große war König des Fränkischen Reiches und wurde später (im Jahr 800 n. Chr.) zum Kaiser gekrönt. Er gehörte zur Familie der Karolinger und wurde am 2. April 747 oder 748 geboren. 768 folgte er seinem Vater Pippin auf den Königsthron. Zunächst führte Karl viele erfolgreiche Kriege und vergrößerte sein Reich. Es reichte vom heutigen Thüringen über Friesland bis zur französischen Atlantik-Küste und hatte fast die Größe des heutigen (West-)Europas. Darum wird er manchmal auch „Vater Europas“ genannt. Am 28. Januar 814 starb er.

Karl der Große in Frankfurt

Im Winter 793 kam Karl der Große mit seiner großen Familie, seinen Beratern und Soldaten nach Frankfurt – insgesamt über 1000 Personen. Kannst du dir vorstellen, wie Karl und sein Gefolge auf dem kleinen Domhügel Platz zum Wohnen und Lagern gefunden haben sollen? Es muss eine aufregende Zeit für alle Einwohner Frankfurts und den königlichen Gutsverwalter, der sich als Gastgeber zu bewähren hatte, gewesen sein. Frankfurt war zu dieser Zeit noch ein kleiner Ort, keine Stadt. Auf dem Hügel stand die kleine fränkische Siedlung, das Haus des Gutsverwalters und eine kleine Kirche.

Ein schönes Bild davon findest du in der Ausgrabung unter der Altstadt.

Aus der ganzen Umgebung Frankfurts mussten die Bauern Gemüse, Obst und Fleisch herbeischaffen. Fischer brachten Fische aus dem Main. Mancher kleine Junge wird sich als Pferdeknecht angeboten haben. Frauen und Mädchen kochten und backten unermüdlich. Wenn sie unten am Main die Wäsche wuschen, erzählten sie sich die neusten Merkwürdigkeiten der feinen Herrschaften.

Karl der Große blieb etwa sieben Monate lang bis zum Sommer 794. Während der Zeit in Frankfurt starb seine Frau Fastrada und man erzählt sich, dass er deshalb nie wieder hier her kam.

Er nutzte seinen Aufenthalt für die Rechtsprechung, ließ theologische Gutachten und Urkunden anfertigen.

Hast du schon die Arbeitsblätter zur Urkunde von 794 gemacht?

Willst du wissen, wie Karl ausgesehen hat

und welche Hobbys er hatte?

Glücklicherweise hat Einhard, ein Freund und Berater Karls ihn beschrieben: *„Karl war kräftig und stark, dabei von hoher Gestalt. ... Er hatte einen runden Kopf, seine Augen waren sehr groß und lebhaft, die Nase etwas lang; er hatte schöne graue Haare und ein heiteres und fröhliches Gesicht. Seine Erscheinung war immer imposant und würdevoll, ... sein Nacken war zwar etwas dick und kurz und sein Bauch trat ein wenig hervor, doch fielen diese Fehler... nicht sehr auf.“*

Er kleidete sich mit der nationalen Tracht der Franken: Auf dem Körper trug er ein Leinenhemd, die Oberschenkel bedeckten Leinenhosen, darüber trug er eine Tunika, die mit Seide eingefasst war. Im Winter schützte er sich vor Kälte durch ein Wams aus Otter- oder Marderfell.

Seine Hobbys waren die Jagd und das Schwimmen, zu denen er Freunde und Familie einlud.

Die Reichsversammlung

Ein wichtiger Grund für Karls Aufenthalt in Frankfurt war die Veranstaltung einer Reichsversammlung (Synode) im Juni 794. Jetzt stand Frankfurt zum ersten Mal im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit: Bischöfe, Diakone, Priester und diplomatische Gesandte aus allen Landesteilen kamen zusammen. Wichtige religiöse und politische Themen wurden besprochen.

Es wurden aber auch ganz praktische Beschlüsse für das ganze Reich gefasst:

- ❖ die Festlegung der Preise für Getreide und Brot
- ❖ die Prägung neuer Münzen mit Karls Monogramm
- ❖ die Benutzung einer Schreibschrift mit Kleinbuchstaben, der sogenannten Karolingischen Minuskel.



Abbildung: Historisches Museum Frankfurt

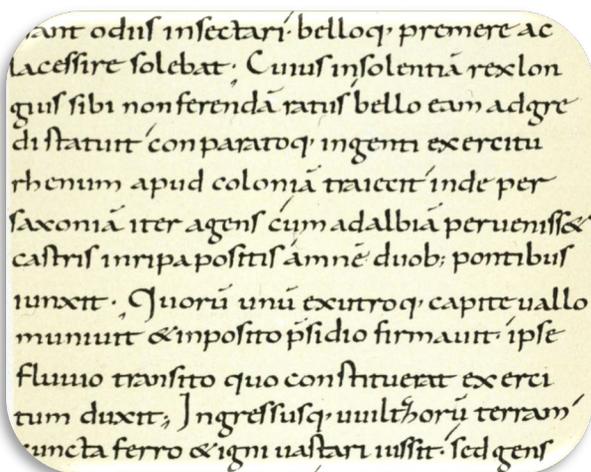
Entwurf für ein Wandgemälde im Dom von 1866. So stellten sich die Künstler A. Linnemann und Eduard Jakob von Steinle die Synode von Frankfurt 794 unter Leitung von Karl dem Großen vor.

Karl wird Kaiser

Im Jahr 800 reiste Karl der Große nach Rom und wurde vom Papst zum neuen römischen Kaiser gekrönt. Deswegen nannte er sein Reich „Heiliges Römisches Reich“. Nach Karls des Großen Tod regierte von 814-840 sein einziger ihn überlebender Sohn Ludwig der Fromme das Reich. Hätten mehr Söhne den Vater überlebt, wäre das Reich schon 814 geteilt worden. Nach Ludwigs des Frommen Tod stritten sich seine drei Söhne um die Aufteilung des Reiches. Sie konnten sich erst nach kriegerischen Auseinandersetzungen 843 im Vertrag von Verdun einigen. Auf Französisch und Englisch wird er Charlemagne genannt.

Beispiele für seine Reformen:

Schrift: Karolingische Minuskel



Münzen



Aufgabe 1:

Finde das Monogramm von Karl dem Großen auf dem Silberdenar und kreise es rot ein.

Aufgabe 2:

Was meinst du, konnte Karl selbst schreiben?

Ja

Nein

ein bisschen

Hat Karl der Große auch die Schule erfunden??

Nicht ganz, aber Karl setzte sich für bessere Bildung und eine Schulpflicht ein und verabschiedete sogar eine Rechtschreibreform.

Karl und Frankfurt

Die Bedeutung von Karl dem Großen für Frankfurt zeigt sich an Gemälden, Statuen, Straßennamen, ja auch an einem jährlichen Gedenkgottesdienst (Karlsamt) im Frankfurter Dom um seinen Todestag (28. Januar) herum am letzten Samstag im Januar.

Aufgabe 3: Wo findest du „Karl“ in der Stadt?

1. Standbild Karls des Großen auf der

Ölgemälde gemalt von Jakob Fürchtegott Dielmann 1845, Historisches Museum Frankfurt



2. Standbild von Karl dem Großen aus Sandstein, Nachbildung eines 3D-Scans, nachbearbeitet von Steinmetz Andreas Hoferick, 2021, steht auf

_____.



3. Standbild Karls des Großen von der Alten Brücke (1843), nach teilweiser Zerstörung (1944) rekonstruiert von Edwin Hüller 1988, restauriert 2016. Steht heute im

Aufgabe 4: Wissen und Raten - Was meinst Du stimmt?

Bilde aus den Buchstaben hinter der richtigen Antwort ein Lösungswort.

1. Karl der Große hatte viele Kinder, davon stammten aus seinen Ehen

- | | |
|-----------------------------------|----|
| A - zehn Töchter und vier Söhne | HA |
| B - zwei Söhne und drei Töchter | SO |
| C - vier Söhne und sieben Töchter | MI |

2. Die Urkunde der Ersterwähnung von Frankfurt befindet sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, weil

- | | |
|---|----|
| A - Frankfurt nicht genug Geld dafür bezahlen konnte | LL |
| B – dort die Urkunden des Klosters St. Emmeram aufbewahrt werden. | TT |
| C - Karl sie mitgenommen hatte. | PP |

3. Bei der Versammlung (Synode) in Frankfurt 794 trafen sich

- | | |
|---|----|
| A - Familien aus allen Teilen des Reiches | NO |
| B - Wichtige Männer der Kirche und Fürsten aus allen Teilen des Reiches | EL |
| C - Herrscher aus Afrika, Asien und Europa | DU |

4. Karl der Große wurde auf seinen Reisen begleitet von

- | | |
|----------------------------|-----|
| A - einem großen Kamel | TAB |
| B - einem weißen Elefanten | ALT |
| C - einem braunen Bären | MUR |

5. Zum Reich des bedeutendsten fränkischen Herrschers gehörte nicht das heutige

- | | |
|-------------|----|
| A - Spanien | ER |
| B - Ungarn | RA |
| C - Belgien | BI |

Das Lösungswort heißt von oben nach unten gelesen :

Kreativaufgabe

So sieht die Schreibschrift aus der Zeit von Karl dem Großen aus.
Schreibe Deinen Namen oder eine Urkunde für den nächsten
Sportwettbewerb mit dieser Schrift. Verwende dafür ein neues leeres Blatt
Papier. Eigentlich brauchst du dafür eine breite Feder...

karolingische

minuskel



abcddefg

hijklmno

pqrssftcu

vwxxyz.,-!?

1234567890

Buchstabensalat!

Finde die 9 Begriffe:

Kaiser, Fastrada, Karolinger, Hofstaat, Frankonofurt. Reichsversammlung,
Monogramm, Urkunde, Untertanen.

L	K	M	K	U	N	K	A	R	O	L	I	N	G	E	R	T
J	A	C	I	T	G	P	R	S	D	V	S	A	J	X	L	L
Y	I	Y	M	Q	I	J	R	W	N	S	O	E	T	M	V	V
O	S	S	N	R	F	R	A	N	K	O	N	O	F	U	R	T
V	E	W	Q	A	P	D	O	U	M	S	T	R	K	J	Q	Q
X	R	R	C	U	N	T	E	R	T	A	N	E	N	E	P	I
I	S	D	B	Y	T	L	F	S	Y	V	L	N	N	V	F	N
L	H	J	H	K	W	E	G	I	Q	F	N	K	E	G	Z	J
R	E	I	C	H	S	V	E	R	S	A	M	M	L	U	N	G
O	Z	L	X	U	P	W	J	L	S	U	F	I	G	I	B	H
C	H	O	F	S	T	A	A	T	J	O	P	G	U	D	E	K
Y	L	L	P	U	O	T	H	W	I	Q	U	F	R	J	T	T
C	N	V	J	F	A	S	T	R	A	D	A	T	K	X	N	L
X	S	U	W	N	H	B	S	U	S	W	C	P	U	D	Y	H
T	T	J	O	D	B	Q	Z	U	E	E	B	R	N	E	U	R
L	U	P	M	O	N	O	G	R	A	M	M	R	D	C	E	C
U	H	F	R	R	R	W	U	S	F	N	K	S	E	B	A	T

#17 Fastnacht



Foto: Stadt Frankfurt am Main; Heike Lyding

Helau!

In Frankfurt und Umgebung gibt es vielfältige Fastnachtstraditionen, die teilweise weit in die Geschichte zurückreichen. Die Fastnacht hat auch einen religiösen Ursprung. Damit wird die Zeit vor der 40-tägigen christlichen Fastenzeit ausgelassen gefeiert. Diese Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und dient der Vorbereitung auf das Osterfest.

Aufgabe 1: Es gibt noch andere Namen für das Frankfurterische Fassenacht. Kennst du sie?

K _ _ _ _ _ L , F _ _ T _ _ _ _ T oder F _ _ _ _ _ G.

Manche Leute sprechen von der „fünften Jahreszeit“ und beginnen sie am 11.11. Im Advent und bis Neujahr ruhen die speziellen Veranstaltungen der Fastnachtsvereine. Die Fastnachtswoche beginnt mit der Weiberfastnacht (Donnerstags) und endet mit dem Aschermittwoch. *Warum sind die Worte unterstrichen?*

Am Fastnachtssonntag ist der Umzug in der Frankfurter Innenstadt. Es ist der größte Umzug in Hessen und wird sogar im Fernsehen übertragen.

Am Rosenmontag ist an vielen Schulen schulfrei.

„Klaa Paris“ heißt der Umzug in Heddernheim am Fastnachtdienstag.

Bei den Umzügen werden von den Wagen aus Bonbons und Süßigkeiten in die Menge geworfen, die besonders die Kinder gern einsammeln.

Zu Fastnacht gehört das Verkleiden dazu, spezielles Gebäck, witzige Reden, Tänze, und viele Feiern. Organisatoren tragen besondere Mützen (= Kappen).

Fastnacht in Frankfurt

Die Geschichte der Frankfurter Fastnacht beginnt im frühen 14. Jahrhundert.

Ursprünge der Narretei in der Vorfrühlingszeit werden auf Auseinandersetzungen des Menschen mit den winterlichen Naturgewalten (Dämonen und böse Geister) zurückgeführt. Unter Androhung von schweren Strafen hatte der Rat der "Königlichen Stadt Frankfurt" im Jahre 1355 das Tragen von dämonischen Masken untersagt. Trotzdem zogen an Fastnacht Vermummte durch die Stadt, trugen einen Strohmann, der den Winter darstellte, auf die Mainbrücke und "ertränkten" ihn im eiskalten Main. Bestraft wurden sie nicht.

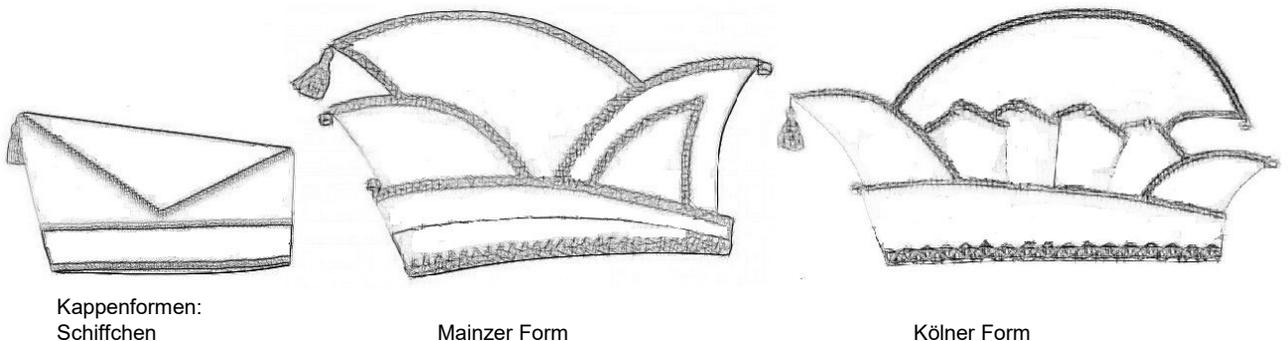
Umzüge, von Handwerksgesellen organisiert, kamen im 16. Jahrhundert in Mode.

Schreinergesellen sollen den ersten Fastnachtsumzug überhaupt veranstaltet haben. In Frankfurt wurde die Fastnacht im Wesentlichen in althergebrachter Form gefeiert. Während sich die Alten zu fröhlichen Gelagen zusammenfanden, vergnügten sich die Jungen auf Maskenbällen. Die Kinder und Jugendlichen dagegen trieben ihren Jux auf den Straßen und Plätzen.

Erkennbar sind Fastnachter an ihren Kappen:



Ein früherer Frankfurter Oberbürgermeister mit dem Prinzenpaar im Römer. 1981
Institut für Stadtgeschichte



Kappenformen:
Schiffchen

Mainzer Form

Kölner Form

Wie sieht die Frankfurter Narrenkappe aus? Mache beim Umzug ein Foto oder eine Zeichnung, klebe sie auf ein extra Blatt und hefte es zu diesen Arbeitsblättern.

Fastnacht in Frankfurt

Infobox 1:

Erste Narrenzeitung vor 170 Jahren:

Im Februar 1852 gab der Frankfurter Dichter Friedrich Stoltze eine "Frankfurter Krebbel- und warme Brödercher Zeitung" heraus (Krebbel und warme Brödercher waren Fastnachtsgebäcke). 1858 gründete er mit anderen die Frankfurter Carnivals-Gesellschaft "Die Bittern". Er verfasste Maskenballplakate und Fastnachtzetteln und war 1860 Mitorganisator des ersten Fastnachtsumzuges in Frankfurt.

Infobox 2:

In Frankfurt gibt es heutzutage über 60 Vereinigungen oder Clubs, zum Thema Fassenacht.

Jedes Jahr hat die Kampagne ein eigenes Motto.

Wie lautet das diesjährige Motto?

Infobox 3:

Es gibt sogar eine Art „Regierung“, die Prinzenpaare. Je zwei Erwachsene und Kinder repräsentieren ihren Verein bzw. die ganze Stadt.

Hier ist ein Foto vom Kinderprinzenpaar 2021 Felix II. und Amelie I.



Verkleidungen

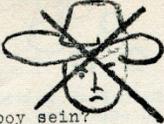
Möchtest du gern mal jemand oder etwas anderes sein? Dann kannst du dich an Fastnacht verkleiden.

Sammele die Namen der Lieblingskostüme der Kinder in deiner Klasse und schreibe sie hier auf:



Foto: Institut für Stadtgeschichte

1920


- 3 -


Muß es denn immer der Cowboy sein?

Mindestens 80% aller Kinder verkleiden sich zu Fastnacht als Cowboy. Mit lustigen Masken kann die Fastnacht doch auch bunt und schön werden!
Hier einige Vorschläge, wie Ihr Euch ausstatten könnt:

<u>Jungen</u>	<u>Mädchen</u>
Struwelpeter	Zigeunerin
Eulenspiegel	Schwarzer Kater
Teufel	Bettlerin
007	Chinesin
Koch	Nixe
Räuber	"Courrèges"
Schornsteinfeger	Gärtnerin
Pirat	Holländerin
Zauberer	Eisläuferin
Ritter	Platzanweiserin
Spanier	Schaffnerin
Froschkönig	Hofdame
Gärtner	Glückspilz
Schotte	Prinzessin
Schupo	Rumpelstilzchen
Türke	Schulanfänger

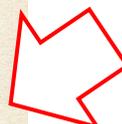



Habt Ihr auch schon daran gedacht, daß Ihr Euch mit Eurem Freund oder Eurer Freundin zusammen verkleiden könnt als ein Paar? Also etwa: Holländer und Holländerin - Teufel und Teufelin - Prinz und Prinzessin - Eisläufer und Eisläuferin - Dick und Doof usw.
Es wirkt auch prima, wenn ein Junge sich als Mädchen verkleidet oder umgekehrt!
Maren Gaulke, Kl. 4, sagt: Gut ist die Verkleidung, wenn man von allen anderen zuerst nicht erkannt wird!

Die AG Schülerzeitung

Diese Liste ist aus einer Schülerzeitung von 1966

Überlege, welche Kostüme heute nicht mehr vorkommen.



Woran kann das liegen?

Der Pelikan. Albert-Schweitzer-Schule.

Spezialitäten zum Essen

Infobox:

Schmalzgebäcke wie der Krebbel gibt es in verschiedensten Ländern. Auch in Deutschland haben sie unterschiedliche Namen.



Das Krebbel – Interview

-  Führen Sie Krebbel? _____
-  Warum? _____
-  Welche Sorten haben Sie? _____
-  Wie können Sie diese Sorten voneinander unterscheiden?

-  Wie viel kosten die Krebbel? _____
-  Gibt es Mengenrabatt? _____
-  Warum schreiben Sie die Krebbel mit pp/bb?

-  Wann genau sind die Krebbel im Sortiment?

Das Gespräch wurde geführt mit _____

in _____

von _____